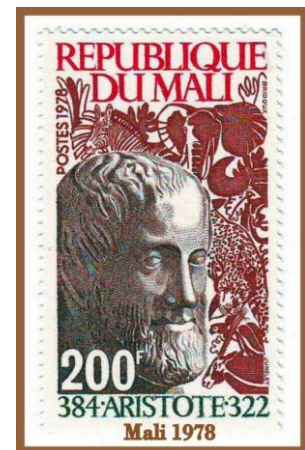
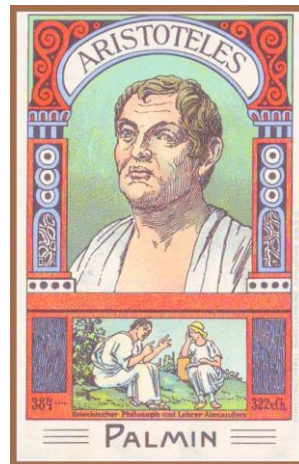


# Aristoteles – der große griechische Philosoph und Denker

Dieter Germann, Großkrotzenburg

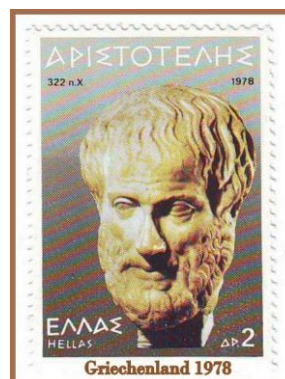
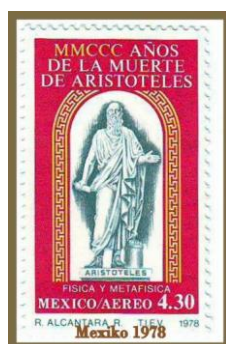
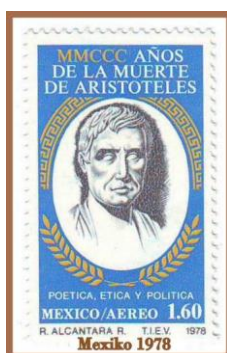
Es ist immer wieder fesselnd, sich mit Personen der Antike zu beschäftigen, so wie mit Aristoteles, der das Denken der antiken Zeit geprägt hat.



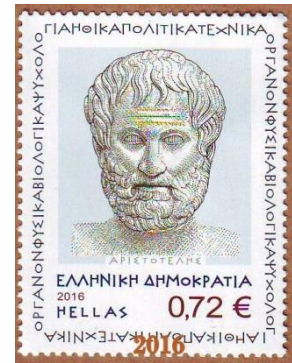
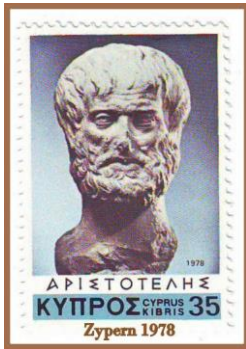
Sammelbild der Heldenserie von Palmin

Aristoteles war der Erste, dessen Philosophie die Wissenschaft zu Grunde lag. In seinem philosophischen Weltbild vereinigte sich wie in einem Brennpunkt das gesamte Wissen der Antike. Seine Schriften waren die Fundgrube, aus der noch heute hunderte von Jahren danach, die Menschen ihre Kenntnisse schöpfen. Der weise Hellene entwickelte die Logik der Wissenschaft. Er war ein Universalgelehrter mit den Wissensgebieten Physik, Botanik, Zoologie, Physiologie, Recht, Mathematik und Politik, Ethik, Rhetorik, Poetik, Metaphysik, Kosmologie und Psychologie.

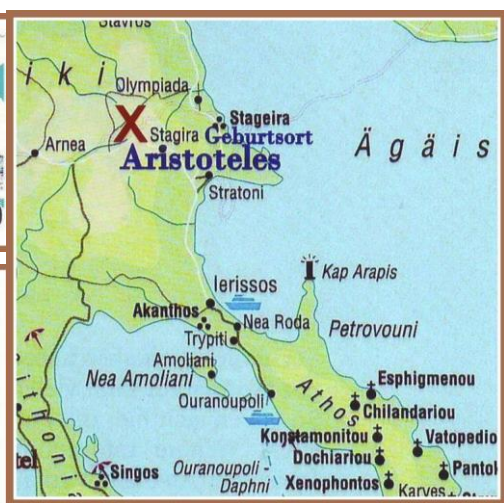
**Sein Motto war: „Alle Menschen streben von Natur aus nach Wissen“.**



Von Postverwaltungen verschiedener Länder wurde Aristoteles mit Briefmarken gewürdigt.



Geboren wurde Aristoteles 384 v. Chr. in Stagira, einer thrakischen Kleinstadt an der Ostküste der Chalkidike, in der Nähe des heutigen Thessaloniki. Er wurde auch nach seinem Geburtsort „der Stagirite“ genannt und war der Sohn des Arztes Nikomachos. An der Stelle der antiken

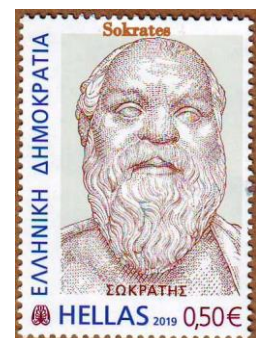


Stadt Stagira liegt heute das Dorf Straton, 7 km entfernt vom heutigen Stagira.

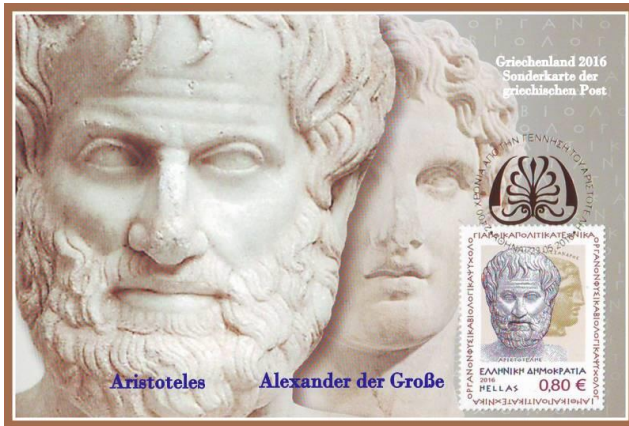
Mit 18 Jahren kam der Stagirite nach Athen und wurde ein Schüler Platons, bei dem er 20 Jahre lang bis zu dessen Tod 343 v. Chr. blieb.



Platon (427–348) war 8 Jahre Schüler des Sokrates (469–399), dessen Lebenswerk der Moralphilosophie und der Tugend der Geselligkeit gewidmet waren. Sokrates gehört zu den bekanntesten aller großen Denker der Vergangenheit und Gegenwart.



Sokrates hatte in der Geschichte der Philosophen einen sehr hohen Stellenwert. Platon machte Sokrates durch seine Schriften, die Dialoge, unsterblich und wurde selbst einer der einflussreichsten Philosophen der Geschichte.



Aristoteles hat Sokrates, der 15 Jahre vor seiner Geburt von den Athenern zum Tode verurteilt worden war, selbst nicht gekannt. In Aristoteles Werken finden sich jedoch zahlreiche Bezüge auf Sokrates.

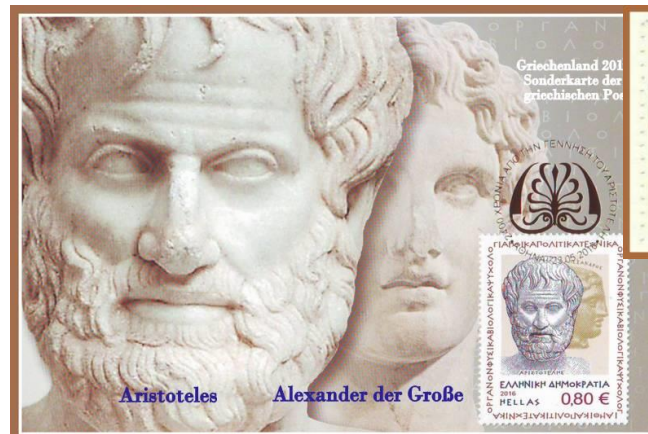
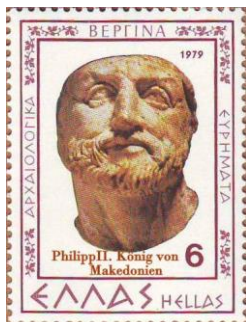


Aristoteles studierte an Platons Akademie, der intellektuellen Eliteneanstalt im damaligen Griechenland. Fast zwei Jahrzehnte blieb er in dieser Universität, zuerst als Schüler, dann als Lehrer.



Nach Platons Tod ging Aristoteles auf die Wanderschaft. Zunächst lässt er sich im kleinasiatischen Assos bei dem regierenden Hermias von Atarneus nieder und heiratet die Adoptivtochter des Herrschers. Weitere Aufenthalte waren die Inseln Lesbos, Andros und schließlich ab 343/342 Makedonien.

Philipp II., König von Makedonien, berief Aristoteles 342 v. Chr. an seinen Hof als Erzieher seines Sohnes Alexander, der später „der Große“ genannt wurde. Unterrichts-Hauptfächer waren Literatur und Politik. Diese Ausbildung beendete Aristoteles 340 v. Chr., als er Nachfolger seines ermordeten Vaters wurde. Alexander d. G. vergaß seinen Lehrmeister nie. Selbst von seinen Feldzügen sandte er ihm neuartige Pflanzen und unbekannte Tiere.



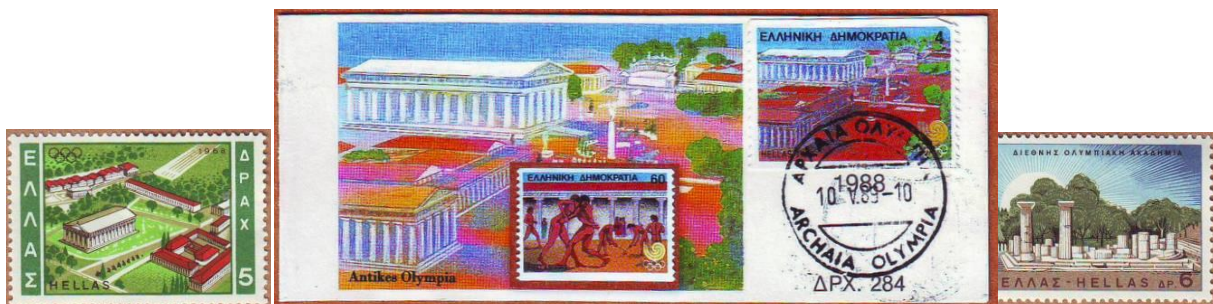
Im Jahre 335 v. Chr. kehrte Aristoteles nach Athen zurück und hielt seine Vorlesungen im Lykeion, einer öffentlichen Schule, die beim Tempel des Apollon Lykeios lag (im heutigen Nationalgarten) - daher rührt die Bezeichnung für einige neuzeitliche Schultypen wie das "Lyzeum" oder das französische "Lycee". Hauptunterrichtsfächer waren Politik, Botanik, Astronomie, Physik, Musik und Mathematik.

Unterstützt wurde das Lykeion von Alexander d. Gr.. Aufbauend auf den Lehren Platons, entwickelte Aristoteles eine Philosophie, die die Welt als einzigen Kosmos des Geistes und der Materie betrachtet.

Die beiden von Platon und Aristoteles gegründeten Schulen, die Akademie und das Lykeion waren bis in die Zeit des Hellenismus die einflussreichsten Philosophenschulen. Beide setzten



mit ihren Bildungsanstalten eigene Akzente.



Die große Bedeutung der Olympischen Spiele der Antike im geistigen und kulturellen Leben der Griechen hat Aristoteles dazu bewogen, sich zusätzlich dem Thema Sport zu widmen.



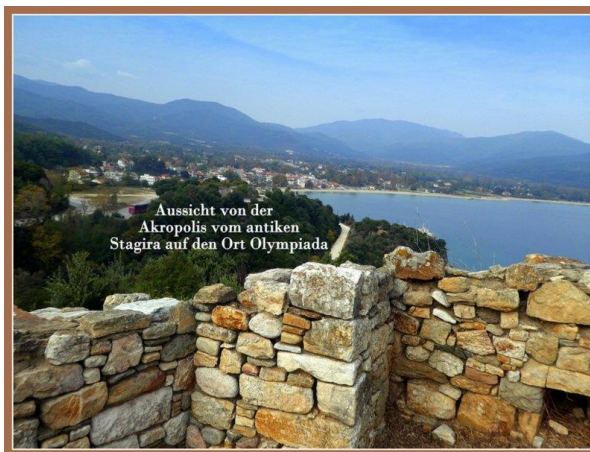
Er hat sich mit den Sportarten Lauf, Sprung und Wurf beschäftigt und wissenschaftliche Verbesserungen geschaffen. Aristoteles hat im Sport die Glückseligkeit gesehen, die der Mensch von Natur aus erstrebt. Den Griechen war die Lenkung der Leibesübungen eine wissenschaftliche Aufgabe. Die Wissenschaft der Gymnastik, meinte Aristoteles, habe zu erforschen, welche Leibesübungen dem Körper nützen und welche die besten sind.



Mit seinem Neffen Kallisthenes hat er Siegeslisten der antiken Spiele erstellt. Aristoteles war kein Historiker vom Fach, war aber an historischen kulturgeschichtlichen Ereignissen sehr interessiert. Mehrmals besuchte er die Spiele in Delphi, Olympia, Nemea, Isthmia und Athen.



Nach Tod Alexanders d. Gr. im Jahre 323 v. Chr. erhoben sich die Athener gegen die Makedonische Herrschaft. Aristoteles war aufgrund seiner Beziehungen zum makedonischen Königshof in Gefahr, wegen Hochverrats verurteilt zu werden. Er schwor sich jedoch, *den Athenern kein zweites Mal die Gelegenheit geben zu wollen, sich erneut an der Philosophie zu versündigen*. So floh er vor den Athenern nach Chalkis auf Euböa, zum Landgut seiner Mutter. Dort bekam er ein Magenleiden. Wenig später unterlag er seiner Krankheit und starb im Alter von 62 Jahren (322 v.Chr.).

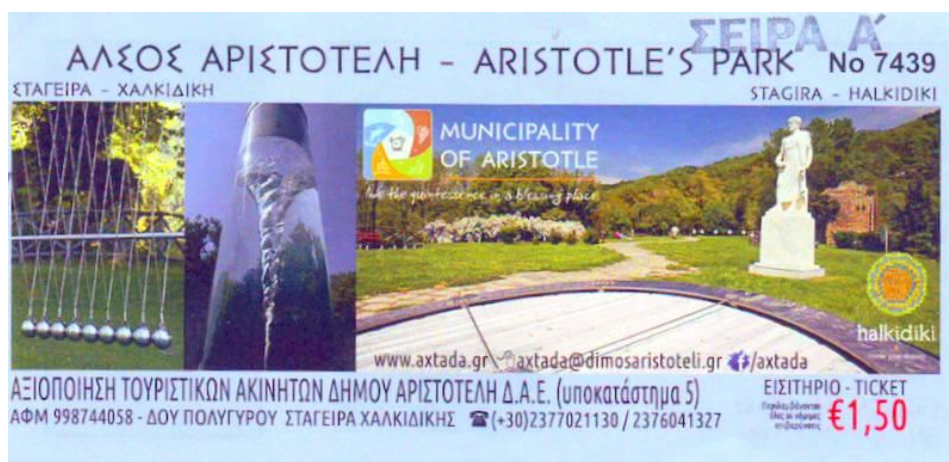


Aussicht von der Akropolis vom antiken Stagira auf den Ort Olympiada

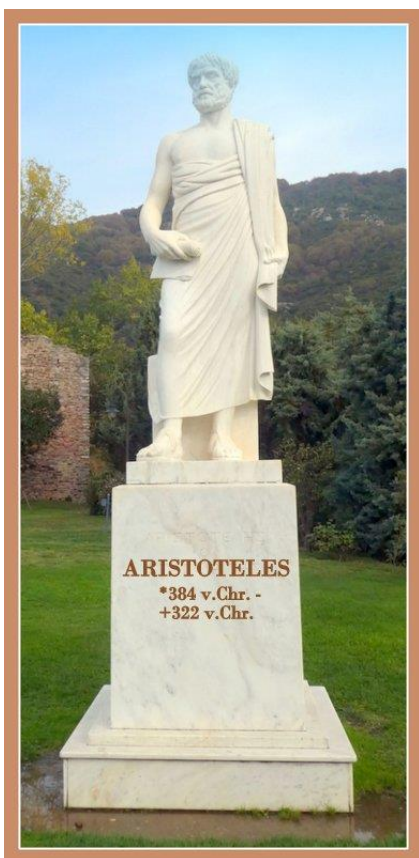


Telefonkarte (100 Einheiten) der griechischen Telefongesellschaft OTE mit Abb. der Ausgrabungen von Stagira, Geburtsort von Aristoteles

Die Reste (Ausgrabungsgebiet) von Stagira, des Geburtsortes von Aristoteles liegen am Südostrand des heutigen Ortes Olympiada auf der in den Strymonischen Golf ragenden Halbinsel Liotopi.



Zur Erinnerung an den großen Philosophen wurde in der Nähe seines Geburtsortes Stagira ein Erlebnispark mit seinem Denkmal errichtet. Diese Anlage vermittelt dem Besucher das Verstehen aller Sachgebiete mit den Grundsätzen im Sinne des Aristoteles.



Von den zahlreichen Werken des Aristoteles sind mehrere systematische Schriften noch erhalten, diese umfassen die Gebiete: Naturwissenschaften, Metaphysik, Logik, Politik, Ethik und Kunstgeschichte. Das Erbe des Aristoteles ist unermesslich und sein Einfluss noch immer spürbar.

**Literaturnachweis:** Johannes Saltzwedel: Götter, Helden, Denker; Walter Umminger: Helden, Götter, Übermenschen; Primavesi / Rapp: Aristoteles; Thomas Buchheim: Aristoteles; Georgios Papadogeorgos. Berühmte Männer im antiken Griechenland; Hermann Bengtson: Die Olympischen Spiele der Antike; C. Diem. Weltgeschichte